

Erwähnt sei noch, dass an steilen, zum Theile an ganz unzugänglichen Stellen des Rinsenockes die Edelraute, *Artemisia laxa* (Lam.) Fritsch (= *Mutellina* Vill.) beobachtet und von da zu Thal gebracht wird. Auch am südlicher gelegenen, benachbarten Falkert soll diese Pflanze gedeihen. Ich hatte leider nicht genug Zeit, um mich von ihrem Standorte am Rinsenock durch den Augenschein zu überzeugen.

Beiträge zur Flora von Steiermark.

Von E. Palla.

I.

Im Nachfolgenden gebe ich die Zusammenstellung einiger bemerkenswerterer Pflanzenvorkommnisse, die ich auf meinen Excursionen während dieses Jahres festgestellt habe. Ich habe hiebei auch auf solche Pflanzen Rücksicht genommen, die nach Maly's Angabe in der „Flora von Steiermark“ zu den gemeinen oder doch allgemein verbreiteten gehören würden, es aber in Wirklichkeit nicht sind; Krašan hat bereits im vorigen Jahrgange dieser Mitth., S. LXXVIII, in seinen treffenden „Bemerkungen über ‚gemeine‘ Pflanzenarten der steierischen Flora“ auf eine stattliche Anzahl solcher Pflanzen aufmerksam gemacht. Das Verzeichnis soll im nächsten Jahre fortgesetzt werden.

Asplenium viride Huds. Bei Thal auf der Westseite des Gaisberges; bei Rein am Weg nach Kehr, sehr häufig.

Cystopteris alpina (Wulf.) Desv. Auf der Ostseite des Hochthores, ca. 1800 m, in feuchten Felsspalten nicht selten.

Equisetum limosum L. Im Teichgraben bei Wundschuh. Scheint in Steiermark ein ziemlich zerstreutes Vorkommen zu haben.

Phalaris canariensis L. An der Straße von Waltendorf nach St. Peter, in einigen Exemplaren.

Hierochloa australis (Schrad.) R. S. Im Kehrgraben bei Rein.

Phleum Michelii All. In der Bärnschütz bei Mixnitz; im Trawiesthal (Hochschwabgebiet).

Sesleria ovata (Hoppe) Kern. Am Hochthorgipfel.

Glyceria plicata Fr. Im Kaiserwald bei Premstetten, häufig.

Glyceria fluitans (L.) R. Br. Am Schirdingbach bei Gratwein.

Nardus stricta L. Im Walde zwischen Tobelbad und der Station Premstetten.

Lolium italicum A. Br. In St. Peter (Graz), auf Grasplätzen längs des zum Friedhof führenden Weges, nicht selten. Die merkwürdige Varietät *Boucheanum* Kunth kommt hier gleichfalls vor, und zwar an dem den Ort durchziehenden Bache.

Iuncus tenuis W. Bei Tobelbad, längs des Waldweges zur Station Premstetten, stellenweise.

Luzula flavescens (Host) Gaud. In den höheren Waldlagen am Hochlantsch, Rennfeld und Semmering (steirische Seite).

Luzula silvatica (Huds.) Gaud. Von der Bärensütz an bis auf den Hochlantsch, stellenweise.

Luzula glabrata (Hoppe) Desv. Auf der Nordseite des Hochlantsch, einige Meter unterhalb des Gipfels, zahlreich.

Luzula multiflora (Hoffm.) Lej. In der Umgebung von Graz nicht selten, zum Beispiel beim Schloss Lustbühel, im Stiftingthale, am Raachkogel bei Judendorf, bei Tobelbad. Eine sehr gute Art, die nicht bloß als „Varietät“ der *L. campestris* angesehen werden darf, wie dies selbst von Buchenau geschieht; außer durch den hohen Wuchs, die Dichtrasigkeit und die Filamentlänge auch durch viel spätere Blütezeit von *L. campestris* unterschieden, indem die Anthese der Blüten erst zu einer Zeit beginnt, da an gleichen Standorten *L. campestris* bereits halbreife Kapseln aufweist.

Eriophorum gracile Koch. Auf Sumpfwiesen am westlichen Ende des ersten Teiches bei Wundschuh, in ziemlicher Menge. Die Pflanze scheint in Steiermark nur an wenigen Stellen vorzukommen. Auf den von Maly angeführten Standorten bei Thal und Rein habe ich sie vergebens gesucht; hier kommen nur *E. latifolium* und *angustifolium* vor. Der Angabe bezüglich Rein dürfte vielleicht eine Verwechslung mit einer

der beiden anderen mehrährigen Arten vorliegen. Von Thal liegt die Pflanze im Herbar am Joanneum thatsächlich vor; es scheint demnach der dortige Standort seit Auflassung der Teiche verloren gegangen zu sein.

Heleocharis ovata (Roth) R. Br. (s. Krašan, a. a. O. S. LXXIX). An nassen Stellen des von der Premstetten-Liebocher Straße abzweigenden Weges zum Jagdhaus Portugal im Kaiserwald.

Carex paniculata L. Bei Mosing im Kainachthale.

Carex leporina L. und *elongata* L. Im Walde zwischen Tobelbad und der Station Premstetten.

Carex cyperoides L. Am Ostufer des ersten Teiches bei Wundschuh, nicht selten.

Carex atrata L. In den Nordabstürzen des Hochlantsch.

Carex aterrima Hoppe. Am Ennsegg (Hochthorgebiet), zusammen mit *C. atrata*.

Carex parviflora Host. Am Ennsegg; am Hochschwab und in der oberen Dullwitz.

Carex capillaris L. Am Hochlantsch.

Carex alba Scop. Bei Rein am Weg nach Kehr.

Carex humilis Leyss. Bei Gösting am Weg nach Thal; in Rein beim Stift am Weg nach Kehr.

Acorus Calamus L. In einem Wassertümpel unweit Neuschloss bei Wundschuh, zahlreich. Als eine bei Graz gemeine Pflanze (s. Maly, S. 57) kann *A. Calamus* nicht gelten.

Scilla bifolia L. An der Sulm am Ausgange des Sulmthales bei Leibnitz.

Polygonatum multiflorum (L.) All. Am Stübingbach bei Kl.-Stübing.

Crocus vernus (L.) Wulf. (s. Preissmann, Bemerkungen über einige Pflanzen Steiermarks, diese Mitth., Jahrg. 1896, S. CIX). An Waldrändern an der Sulm bei Leibnitz stellenweise sehr häufig, meist in Gesellschaft von *Erythronium Dens Canis*; bei Wildon.

Crocus albiflorus Kit. Auf Wiesen der Teichalpe, häufig.

Ophrys myodes (L.) Jacq. Auf der Kanzel bei Graz; am Weg von der Köhlerhütte in der Bärnschütz zum „Schwaigerbauer“.

Gymnadenia albida (L.) Rich. Auf der Teichalpe.

Gymnadenia odoratissima (L.) Rich. „Im Buchberg“ (St. Ilgner Thal), stellenweise häufig.

Microstylis monophylla (L.) Lindl. An der Kreuzstraße zwischen Lieboch und Tobelbad, wie es scheint, selten; beim „Bodenbauer“ (Hochschwabgebiet).

Coralliorrhiza innata R. Br. In Wäldern am Hochlantsch, stellenweise nicht selten.

Salix daphnoides Vill. An der Mur bei Puntigam.

Salix Jacquianiana W. Am Hochlantsch.

Salix aurita L. Am Gepringbach im Walde zwischen Tobelbad und der Station Premstetten; bei Gösting. Jedenfalls viel allgemeiner verbreitet, als nach Maly's Angabe zu erwarten wäre.

Viscum album L. Auf alten Apfelbäumen im Unterhaus bei Wildon, in großer Menge.

Polygonum viviparum L. In den Mur-Auen zwischen Puntigam und Abtissendorf, stellenweise.

Tunica Saxifraga (L.) Scop. Bei der Ruine Gösting. Dass *T. Saxifraga* in Steiermark eine gemeine Pflanze wäre, kann nicht gesagt werden.

Dianthus Armeria L. Beim Bahnhof von Lieboch.

Moehringia Ponaë Fenzl. Auf Felswänden am Weg von der Köhlerhütte in der Bärnschütz zum „Schwaigerbauer“.

Peltaria alliacea L. In den Mur-Auen bei Puntigam.

Sisymbrium strictissimum L. In den Mur-Auen bei Puntigam.

Cardamine silvatica Lk. Am Semmering; am Rennfeld (Bruck).

Lunaria rediviva L. In der Bärnschütz; im Hartelsgraben und im Gesäuse bei Hieflau zwischen der Hartels- und der Scheibenbrücke am linken Ennsufer.

Saxifraga mutata L. Im Gesäuse zwischen der Scheibenbrücke und dem Bahnhofe von Hieflau, an einer Stelle der die Straße flankierenden Berglehne, in großer Menge; der Standort liegt nur ca. 500 m hoch.

Saxifraga adscendens L. In der Bärnschütz.

Potentilla minima Hall. Am Fuße der Ostabstürze des Hochthores.

Filipendula hexapetala Gilib. Bei den Auer-Teichen bei Gratwein.

Rosa gallica L. Am Südufer des ersten Teiches bei Wundschuh.

Trifolium ochroleucum L. Bei Lieboch und Mosing im Kainachthale.

Vicia grandiflora Scop. In Getreidefeldern bei Gratwein und Deutsch-Feistritz, vereinzelt.

Geranium dissectum L. (s. Krašan, a. a. O. S. LXXXIV.) Auf Getreidefeldern bei den Auer-Teichen bei Gratwein, nur vereinzelt.

Geranium columbinum L. Im Kaltbachgraben bei Bruck, ca. 800 m, in der Nähe eines Getreidefeldes, vereinzelt. Auch keine gemeine Pflanze in Steiermark.

Geranium pyrenaicum L. (s. Preissmann, „Beiträge zur Flora von Steiermark“, III, [diese Mitth., Jahrg. 1896, S. 172.]) Bei Gösting und Peggau; jedenfalls erst in neuerer Zeit mit Grasfrüchten eingeschleppt.

Impatiens parviflora DC. Die Pflanze zeigt sich bereits auch im östlichen Gebiete von Graz stark verbreitet und findet sich beispielsweise häufig vor in Gärten und an Zäunen in der Hartenaugasse, Leechgasse, Schanzelgasse; im Stiftingthale besteht schon eine kleine Colonie am Waldrande beim Beginne des Weges vom „Schwarzen Hund“ zur Hilmwarte.

Viola collina Bess. Am Gaisberg bei Graz; im Kehrgraben bei Rein.

Viola rupestris Schmidt. Im Thale zwischen Gösting und Thal; bei Rein.

Viola silvestris Lam. Ist bei Graz durchaus nicht gemein; die Angabe Maly's kann sich nur auf *V. Riviniana* Rchb. beziehen.

Epilobium alpestre (Jacq.) Rchb. Am Hochlantsch.

Chaerophyllum temulum L. Am Weg, der von der Hilmteichstraße zur Hilmwarte führt; in einem kleinen Bestande. Sonst in Mittelsteiermark, wie es scheint, noch nicht beobachtet.

Imperatoria Ostruthium L. Am Ennsegg.

Primula acaulis (L.) Lehm × *Pr. elatior* (L.)
Lehm. In den Mur-Auen bei Abtissendorf unter den Stamm-
eltern nicht selten.

Primula Clusiana Tausch. Am Weg vom „Boden-
bauer“ nach St. Ilgen stellenweise sehr häufig, in einer Höhe
von 800 bis 850 *m*.

Androsace Chamaejasme Host. Am Ennsegg; am
Hochlantsch. Maly führt *A. villosa* L. vom Lantsch an; ich
habe dort nur *A. Chamaejasme* gesehen.

Gentiana Pneumonanthe L. (s. Krašan, a. a. O.,
S. LXXXII.) Bei Mosing im Kainachthale.

Gentiana brachyphylla Vill. Am Hochthor.

Vinca minor L. (s. Krašan, S. LXXXII.) Am Schloss-
berg von Wildon.

Cynanchum laxum Bartl. In der Bärnschütz, häufig.
Jedenfalls auch sonst noch in Steiermark verbreitet; Maly
führt die Pflanze nicht einmal als Varietät an.

Myosotis variabilis Ang. Bei der Scheibelalm (Bösen-
steingebiet).

Ajuga pyramidalis L. Am Hochlantsch; am Rennfeld.

Lamium maculatum L. Mit weißen Blüten im Parke
des Eggenberger Schlosses.

Stachys alpina L. Im Gesäuse bei Hieflau zwischen
der Hartels- und der Scheibenbrücke; beim „Bodenbauer“.

Hyoscyamus niger L. und *Datura Stramonium* L.
Diese beiden Ruderalpflanzen sind nach Maly in Steiermark
gemein, was aber wenigstens für den nördlicheren Theil
Mittelsteiermarks nicht zutrifft; beide Arten treten vielmehr
auch hier, wie dies aus anderen Gebieten bekannt ist, nur
sporadisch und vorübergehend auf, um oft wieder für viele
Jahre gänzlich zu verschwinden. *Datura Stramonium* traf ich
vor zwei Jahren in Eggenberg in einigen wenigen Exemplaren
an; *Hyoscyamus niger* voriges Jahr in einem Stück beim
Almhaus „Zum guten Hirten“ (Hochlantsch) in einer Höhe von
ca. 1200 *m*.

Cymbalaria muralis Baumg. An Mauern in der Hoch-
steingasse (Graz).

Veronica scutellata L. (s. Krašan, S. LXXXIII.)
An den Teichen bei Wundschuh.

Veronica Teucrium L. In der Bärnschütz.

Odontites serotina (Lam.) Rehb. Bei Mosing im
Kainachthale.

Odontites rubra Gilib. Beim „Bodenbauer“; bei
Gstatterboden im Gesäuse (Strobl führt aus dem Ennsthale
nur *O. serotina* an. Über das Vorkommen beider Arten in
Steiermark vgl. Preissmann, „Beiträge zur Flora von Steier-
mark“. III, d. Mitth., Jahrg. 1896, S. 177).

Orobanche flava Mart. Beim Übergange des Seethales
in den Dullwitzgraben (Hochschwabgebiet), an einigen Stellen
sehr häufig; auf *Petasites niveus* und *Adenostyles alpina*. Die
hier vorkommenden Pflanzen sind dadurch ausgezeichnet, dass
die Blüten ganz trüb purpurroth gefärbt sind; diese Färbung
ist am intensivsten bei den auf *Adenostyles* schmarotzenden
Pflanzen, welche übrigens auch habituell etwas von den *Peta-
sites*-Schmarotzern abweichen.

Lathraea Squamaria L. Im Walde nördlich von der
Ortschaft Kroisbach bei Graz; im Graben zwischen dem
Malischberg und Höchberg (zwischen Gösting und Thal, am
Weg nach Ober-Büchl); im Kehrgraben bei Rein; bei Peggau.

Valeriana supina L. Auf der Südseite des Hochthores,
ca. 2100 m, an einigen Stellen, mit der im Hochthorgebiete
häufigen *Valeriana elongata* Jacq.

Valeriana saxatilis L. Am Hochlantsch.

Campanula Cervicaria L. Bei Lieboch und Mosing
im Kainachthale; bei den Auer-Teichen bei Gratwein.

Erigeron annuus (L.) Pers. In den Mur-Auen bei
Puntigam.

Achillea Ptarmica L. Auf feuchten Wiesen im Walde
zwischen Tobelbad und der Station Premstetten; ebenso
Arnica montana L.

Doftonicum Matthioli Tausch. Im Sulzkaar (Hoch-
thorgebiet), ca. 1600 m.

Senecio abrotanifolius L. Am Hochlantsch.

Cirsium Erisithales (L.) Scop. Bei Judendorf (am
Weg auf den Raachkogel).

Cirsium rivulare (Jacq.) Lk. \times *palustre* (L.) Scop.
Bei Lieboch an der Straße nach Premstetten.

Centaurea decipiens Thuill. Wie es scheint, bisher für Steiermark nicht nachgewiesen. Bei Tobelbad, Eggenberg und Gratwein. Fängt viel später an zu blühen als *C. Jacea* und *nigrescens* an denselben Standorten.

Tragopogon. Maly sagt von *Tr. pratensis* L.: „Auf Wiesen sehr gemein“; von *Tr. orientalis* L.: „Auf Wiesen bei Cilli, bei Neuberg in O.-St.“ Die Sache verhält sich umgekehrt. Der in Steiermark häufig vorkommende *Tragopogon* mit goldgelben Blüten, von denen die äußeren die Köpfchen-Hüllblätter fast immer überragen, ist *Tr. orientalis* L., während die Art mit schwefelgelben, die Hüllblätter nicht überragenden Blüten *Tr. pratensis* L. darstellt. Ich habe *Tr. pratensis* in Steiermark noch nicht beobachtet; er scheint hier, wie wahrscheinlich überhaupt in Österreich, keine einheimische Art zu sein, sondern nur eingeschleppt vorzukommen, wofür das sporadische Vorkommen und Wiederverschwinden an einzelnen Standorten entschieden spricht.

Taraxacum alpinum (Hoppe) Koch. Am Hochschwab. ca. 2200 *m.* *T. officinale* Wigg. findet sich oft längs der Alpensteige bis zu den Schutzhütten eingeschleppt vor und wird dann zweifelsohne häufig für *T. alpinum* gehalten; beide Arten sind durch die verschiedene Gestalt der Köpfchenhüllblätter leicht von einander zu unterscheiden.

Crepis paludosa L. An Waldrändern bei den Auer-Teichen bei Gratwein; beim „Bodenbauer“ und in der Dullwitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Palla Eduard

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Steiermark. \(Seiten XC-XCVII\) XC-XCVII](#)